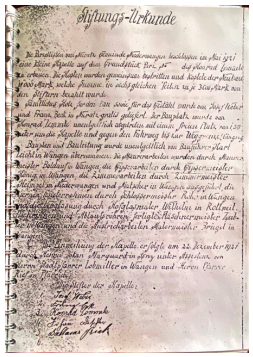
Kapelle zur Kreuzerhöhung und Kreuzauffindung Nieratz



FEST KREUZERHÖHUNG jährlich am 14. September. Das Fest Kreuzauffindung wurde ursprünglich am 3. Mai gefeiert, wird mittlerweile aber am Fest Kreuzerhöhung begangen. Der Überlieferung nach soll die hl. Helena (* 248/250, + um 330), die Mutter Konstantins des Großen das Kreuz Christi in Jerusalem um das Jahr 325 gefunden haben.







Baugeschichte

1922 von 6 "Parzellisten" errichtet, Kosten 18.000 Mark

Die Stifter der Kapelle sind: Josef Weber, Franz Bek, Konrad Lemmle, Johann Deschler, Baltasar Frick undGregor Werder (davon sind noch drei der Familien mit fünf weiteren noch "Kümmerer" für die Kapelle).

Grund des Baus der Kapelle war, dass dem dortigen Wegkreuz ein Gehäuse geschaffen werden sollte. Zudem zeigten sich die '"Parzellisten" dankbar dafür, dass der 1. Weltkrieg Nieratz weitgehend verschonte und die Soldaten aus Nieratz heil aus dem Krieg heimkehrten.

Kapellenweihe am 22. Dezember 1921 durch Dekan Johann Georg Marquart (* 1856, + 1935, Stadtpfarrer in Isny von 1894 bis 9. Februar 1933, Dekan seit 1904),unter Assistenz von Stadtpfarrer Raphael Lohmiller (*1869, + 1951, Pfarrer in Wangen von 1917 bis 1951, seit 1933 auch Dekan) und Pfarrer Johannes Rief (* 1863,+ 1941, Pfarrer in Pfärrich von 1909 bis 1924).

Renoviert wurde die Kapelle oder Teile davon in den Jahren 1952 (Malerei), 1965 (Dachstuhl), 1977 (Außenputz), 2002 (außen und innen) und 2013 (Glockenturm)

nebenbei bemerkt

Der Christuskorpus, der jetzt am in der Kapelle stehenden Kreuz hängt, war ursprünglich an dem Wegkreuz in Richtung Nieratzbad. An diesem Wegkreuz wurde ein anderer Christuskorpus angebracht, der 1977 gestohlen wurde und nach dem Diebstahl von Josef Ehing "von der Ölmühle" neu geschnitzt wurde.

Vermutlich wird noch heute die Glocke geläutet, wenn jemand aus der Gemeinschaft in Nieratz gestorben ist. Zudem finden hin und wieder Taufen in der Kapelle statt. Das einstmalige sonntägliche Rosenkranzgebet wird nicht mehr regelmäßig gepflegt.

Für die "sündigen Wangener" ist die Kapelle auf dem Wallfahrtsweg nach Pfärrich die erste Station. Andere Wangener, auch einige Geistliche, pflegten den regelmäßigen Weg nach Nieratz, um in der Kapelle den Rosenkranz zu beten.

In der Kapelle liegen mehrere Unterlagen aus, wie z. B. eine Kopie der Stiftungsurkunde (diese auch transkribiert), ein Bericht über Renovierungsmaßnahmen und Zeitungsberichte.

Ausstattung

Hinter einem Holz-Altartisch steht ein sehr großes Kruzifix, das anstelle des verloren gegangenen ursprünglichen Wegkreuzesaufgestellt wurde. Das Kruzifix wurde dem ursprünglich in einem Wetterkasten "geschützten" Wegkreuz nachempfunden, wie diesauch das Bild von August Braun (* 1876, + 1956, Wangen) aus dem Jahr 1920 zeigt, das ebenfalls in der Kapelle hängt und zeigt,dass bei dem Wegkreuz schon Gebetsbänke aufgestellt waren.

GEMÄLDE bzw. KUNSTDRUCKE. Links und rechts neben dem Altarkreuz sind zwei Bilder aufgehängt. Links ist ein vielfach kopiertes bzw. gedrucktes Bild "DER BETENDE CHRISTUS AM ÖLBERG" dargestellt. Der Druck ist vermutlich ein Ausschnitt aus dem ursprünglich im "Handtuchformat" gemalten "Schlafzimmergemälde" des britischen Künstlers Arthur Hacker (* 1858, + 1919).

Rechts ist ein dem von Guido Reni (* 1575, + 1642 Bologna) gemalten HIMMELFAHRT-MARIÄ-GEMÄLDE (um 1638) nachempfundenes Bild, dessen Künstler/in allerdings unbekannt ist. Das Motiv der Himmelfahrt Mariens hat auch Guido Reni, ein bedeutender Vertreter des "klassischen Barock"selbst in verschiedenen Varianten gemalt. Guido Reni wird als Hauptvertreter des klassischen Barock betrachtet.

Ein weiteres Bild zeigt den hl. ALOISIUS VON GONZAGA (* 1568, + 1591). Aloisius verzichtete auf sein Erbe, trat in den Jesuiten-Orden ein und war in Rom vornehmlich in der Pflege von Kranken tätig. Bei einer Pestepidemie wurde er selbst krank und starb schon mit 23 Jahren. Er wirdals Schutzheiliger der Jugend und der Opfer der Pest verehrt, in neuer Zeit auch als Schutzpatron derer an AIDS Erkrankten und ihrer Pfleger.
Sein Gedenktag ist der 21. Juni.





Quellen

Manfred Thierer/Ursula Rückgauer, Stätten der Stille. Die Kapellen im Landkreis Ravensburg, Lindenberg 2009, Seite 277 und 287

Edgar Rohmert, Eine besondere Wangener Kapelle wird 100, in: Schwäbische Zeitung, Ausgabe Wangen, 27. Juli 2021, Seite 13

Kapellenblatt erstellt von Günter Brutscher, Mennisweiler; frei verfügbar unter www.wegzeichen-oberschwaben.de, Stand: November 2026





